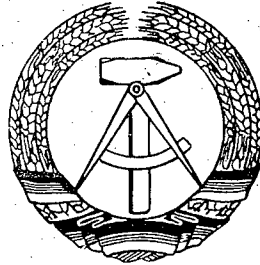


DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN



PATENTSCHRIFT Nr. 17414

KLASSE 77f GRUPPE 14/01 AKTENZEICHEN P 77f/40255

Fahrspielzeug mit spielenden Hasen

Erfinder GUSTAV VOGEL, Steinach
 zugleich
Inhaber: ARNO VOGEL, Steinach

Patentart: Deutsches Ausschließungspatent

Patentiert in der Deutschen Demokratischen Republik ab 9. Dezember 1955

Tag der Ausgabe der Patentschrift: 27. August 1959

Abb. 1

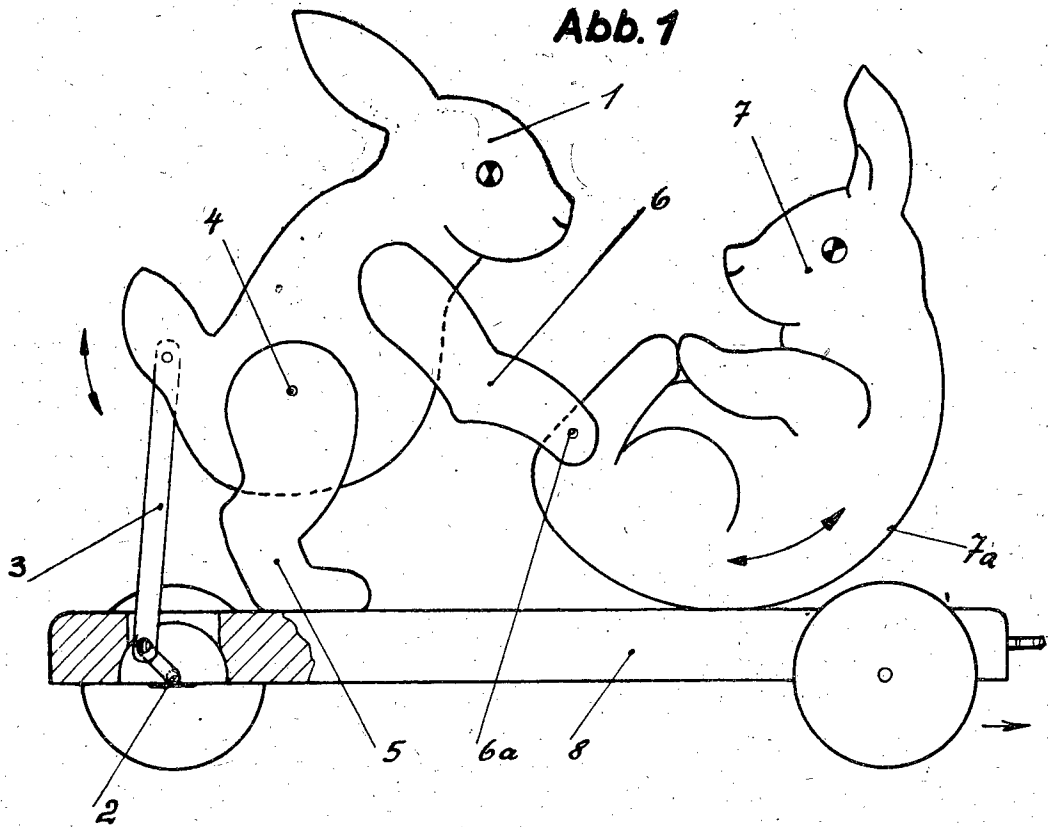
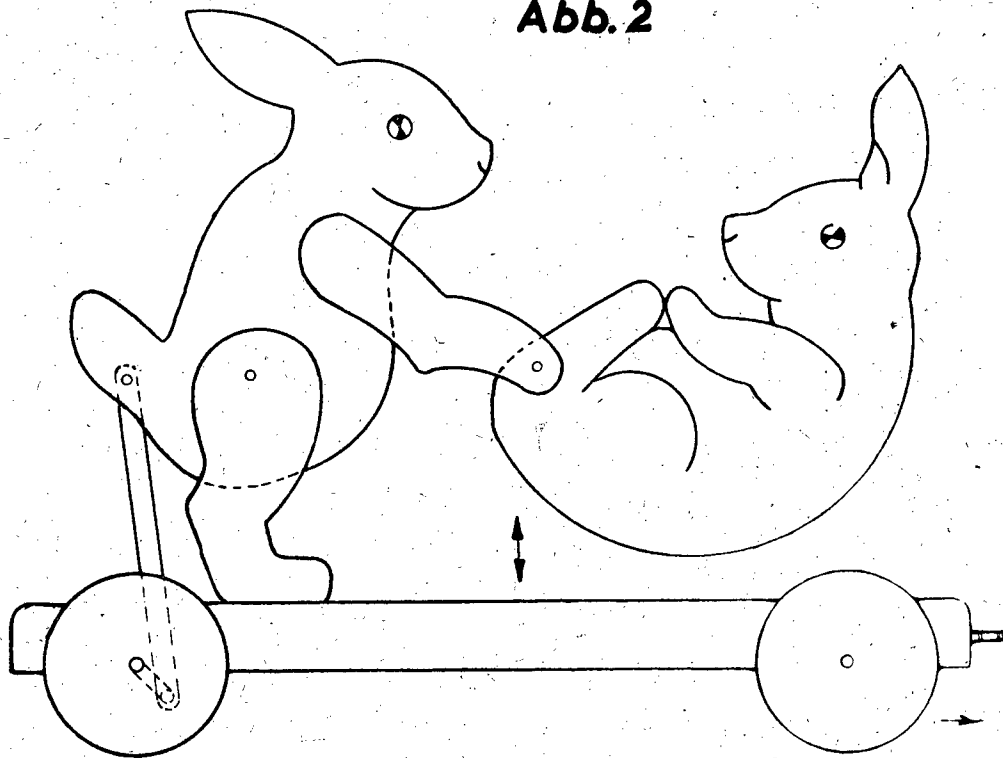


Abb. 2



Die Erfindung bezieht sich auf ein Fahrspielzeug mit spielenden Hasen od. dgl. Tierfiguren unter Bewegung einer Tierfigur durch eingekröpfte Laufradachse in der besonderen Gestaltung, daß diese Figur mit ihrem Körper schwingend gegenüber den feststehenden Füßen in einem Punkt gelagert ist.

Fahrspielzeuge mit beweglichen Figuren, wobei diese Figuren durch eine gekröpfte Welle beim Fahren in Bewegung versetzt werden, sind bekannt. Es gibt so z. B. pickende Hühner, sich stoßende Böcke, amboßschlagende Männer u. dgl. mehr. Durch die Befestigung dieser Figuren in ihren Drehpunkten oder Schwingungspunkten macht ein solches Spielzeug mit der Zeit monoton, insbesondere um die einzelnen Drehpunkte genau die gleichen Bewegungen im gleichen Rhythmus ausgeführt werden, wobei lediglich die Fahrtgeschwindigkeit das Tempo dieser Bewegung ändern könnte. Die Gleichförmigkeit wirkt abtumpfend, so daß eine Spielfreude nicht geweckt, sondern mehr eingeschläfert wird.

Durch die Erfindung ist ein Spielzeug geschaffen, welches die vorbeschriebenen Nachteile ausschließt. Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß bei Verwendung einer vierbeinigen Figur die äußeren Enden ihrer fest am Körper angeordneten und von diesem abstehenden Vorderfüße 6 gelenkig mit einer anderen mit bogenförmig durchgekrümmten Rücken 7a, auf diesem Rücken wiegeartig sich bewegenden, sonst an keiner anderen Stelle des Fahrspielzeuges verbundenen Figur 7 in Verbindung stehen, wobei diese Verbindung an einem äußeren Ende der Rückenkrümmung liegt.

In neuartiger Gestaltung wird nur eine der Spielfiguren über eine gekröpfte Laufradwelle mechanisch betätigt, während die andere Spielfigur frei an diese Figur in einem Punkte angelenkt ist und mit einer entsprechenden Rückenkrümmung in Rückenlage zunächst einmal in wiegende Bewegung versetzt wird, die, wenn das Fahrzeug etwas schneller gezogen wird, in eine springende Bewegung mit übergeht. Hierdurch wird eine ungeheuere Belebung des Spielzeuges herbeigeführt, so daß z. B. bei Gestaltung als spielende Hasen ein sehr wirkungsvoller Effekt erzielt wird, da die Skala vom ruhigen Wiegen bis zum lustigen Hüpfen durchlaufen werden kann, und zwar nach Wunsch des spielenden Kindes durch entsprechende Bestimmung der Fahrtgeschwindigkeit.

Die Erfindung ist in einem Darstellungsbeispiel als spielende Hasen niedergelegt, und zwar zeigen:

Abb. 1 das Spielzeug in Seitenansicht in teilweisem Schnitt mit wiegendem Hasen und

Abb. 2 das Spielzeug nach Abb. 1 mit springendem Hasen.

Eine der Spielfiguren 1 wird in bekannter Weise über die gekröpfte Laufradachse 2 unter Zwischenschaltung einer Zug- bzw. Druckstange 3 in schwingende Bewegung gesetzt, wobei die Einlagerung des schwingenden Leibes in einem Drehpunkt 4 gegenüber den feststehenden Läufen 5 — z. B. des Hasen — erfolgt, während die am Körper fest angeordneten Vorderpfoten 6 nach vorn ausladen. In der Nähe des freien Endes dieser ausladenden Vorderpfoten 6 ist das untere Ende eines in sich zusammengekrümmten Hasen 7 gelenkig eingelagert unter freier Auflage des durchgekrümmten Hasenrückens 7a in wiegeartiger Form auf dem Fahrbrett 8. Beim Fahren des Spielzeuges führt der gesteuerte Hase 1 mit seinem Körper schwingende Bewegungen aus, wodurch auch dessen Vorderpfoten von oben nach unten schwingen und den gekrümmten Hasen wiegemesserartig bewegen. Hierdurch wird schon ein besonderer neuer Spieleffekt erzielt. Wird das Spielzeug nun etwas schneller gefahren, so wechselt der gewiegte Hase nicht sofort mit dem wiegenden Hasen die Bewegung mit; er hat im Gegenteil das Bestreben, auf Grund seines Beschleunigungsvermögens die ihm aufgezogene Wiegebewegung beim Bewegungswechsel bzw. beim Richtungswechsel in gleicher Richtung fortzusetzen, so daß schlagartig eine Bewegungsturbulenz entsteht und der gewiegte Hase zu springen beginnt (Abb. 2). Hierdurch wird der originelle Eindruck erweckt, daß der gewiegte Hase also nicht mehr nur ruhige Wiegebewegungen ausführt, sondern sich auch emporschnellt. Dieser Effekt wird besonders als Spielbelustigung angesehen, der sich dadurch erhöht, daß das spielende Kind selbst durch Regulierung der Fahrtgeschwindigkeit die einzelnen Spielarten bestimmen kann.

Patentanspruch:

Fahrspielzeug mit spielenden Hasen od. dgl. Tierfiguren unter Bewegung einer Tierfigur durch eine gekröpfte Laufradachse, wobei diese Figur mit ihrem Körper schwingend gegenüber den feststehenden Füßen in einem Punkte gelenkig gelagert ist, dadurch gekennzeichnet, daß bei Verwendung einer vierbeinigen Figur die äußeren Enden ihrer fest am Körper angeordneten und von diesem abstehenden Vorderfüße (6) mit einer anderen unbefestigten Figur (7) mit bogenförmig durchgekrümmten Rücken (7a) gelenkig verbunden ist, wobei diese Verbindung an einem äußeren Ende der Rückenkrümmung liegt und die Figur (7) auf dem Rücken wiegeartig bewegt.